

**Die Kunst im öffentlichen Raum verzeichnet seit einigen Jahren grosse Erfolge. Dies gilt auch für Zürich, wo neuartige Werke entstehen und Fachleute über aktuelle Formen öffentlicher Kunst diskutieren. Vor diesem Hintergrund erfahren jahrhundertealte Reliefbilder und Brunnenfiguren, anonyme Bauplastiken aus dem späten 19. Jahrhundert, die «Kunst am Bau» der Nachkriegszeit oder monumentale Skulpturen und Installationen der Gegenwart verstärkt Beachtung.**

**Der vorliegende Kunstführer vermittelt erstmals einen Überblick über den Gesamtbestand und über die Vielfalt der Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich. Er dokumentiert 1300 Werke mit zentralen Informationen, einem Farbfoto und einem Eintrag auf dem Stadtplan. Ein Adress- und ein Künstlerverzeichnis ermöglichen neben den 28 Quartierplänen eine systematische Suche.**

**In einem ausführlichen Kommentar gewährt die Autorin zudem Einblick in die Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum Zürichs. Sie analysiert den Gesamtbestand und erörtert wichtige Fragen zur kulturellen und gesellschaftlichen Bedeutung der Kunstwerke.**

Seit Jahrhunderten wird der öffentliche Raum Zürichs künstlerisch gestaltet. Über 1300 Werke prägen heute den Aussenraum in den verschiedenen Quartieren der Stadt. Der Bestand zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfalt aus: Alte Werke stehen neben jungen, kleine neben grossen, figürliche neben abstrakten, öffentliche neben privaten, beliebte neben umstrittenen. Einige Wandmalereien, Skulpturen und Installationen haben Berühmtheit erlangt, weil sie von Künstlern wie Hans Arp, Max Bill, Henry Moore oder Auguste Rodin stammen; zahlreiche Reliefs und Plastiken bei Brunnen, Hauseingängen oder in Parkanlagen sind hingegen kaum bekannt.

Mit diesem Buch werden die verschiedenen Kunstwerke Zürichs erstmals umfassend dokumentiert. Der Zeitpunkt für eine solche Übersicht ist dabei passend: Zum einen geniesst Kunst heute zunehmend hohe Aufmerksamkeit, zum anderen haben in den letzten Jahrzehnten neuartige Werke das Spektrum von Kunst im öffentlichen Raum erweitert und zahlreiche Diskussionen über bestehende und neue Werke ausgelöst. Um diesen Debatten eine Grundlage zu bieten, führt die Bestandesaufnahme 1300 Werke gleichgewichtig nebeneinander auf und verzichtet bewusst auf eine Bewertung der Werke.

**Bernadette Fölscher hat Architektur sowie Kunstgeschichte studiert und über Szenografie an der Landesausstellung Expo.02 promoviert. Sie schreibt und forscht freiberuflich über die Entwicklung von Kunst und Kultur seit dem 19. Jahrhundert. Während fünf Jahren inventarisierte sie die Kunstwerke im öffentlichen Raum der Stadt Zürich.**